

G'scheit feiern und bewusst bechern

- am Fest der freien Bildung

Das Nachhaltigkeit beim Feiern nicht auf der Strecke bleiben muss bewiesen wir beim Abschlussfest der Woche der freien Bildung. Müllvermeidung, regionale oder fair gehandelte Produkte sowie Alternativen zum Individualverkehr wurden bei diesem TU-Fest groß geschrieben.

„Das Fest der freien Bildung“ - der Titel baut die Brücke zur Aktionswoche der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften. In ganz Österreich fanden in der Woche vom 8. bis 12. Mai an unterschiedlichsten Plätzen öffentliche Vorlesungen statt. Ob am Hauptplatz in Linz, im Ringwagen in Wien oder hier in Graz am Karmeliterplatz, überall konnte auch die „Zivilbevölkerung“ am Wissen der Vortragenden teilhaben. Universitäre Bildung abseits von Elitendenken und nicht als „geschlossene Gesellschaft“. Von allen Grazer Hochschulen schlossen sich Vortragende diesem Gedanken an. So konnte man von Sinnesorganen, über Makroökonomie bis hin zu Naturstoffchemie oder auch Stadtklima hören. Auch ein Szenenvorstellung und ein Big Band Konzert waren dabei. Ihr Ende fand die Aktionswoche dann am Freitag, in Wien beim Hoffest der TU Wien und – natürlich – beim TU-Fest der freien Bildung im Inffeld. Es war das zweite TU-Fest in der Inffeldgasse 25D und nach dem erfolgreichen Versuchsballon im Februar hat sich das Organisationsteam selbst einige Auflagen gestellt. Als Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an einer Technischen Universität die Umwelt und Nachhaltigkeit als einen ihrer Schwerpunkte nennt, möchten gerade wir diesen Gedanken hoch halten. Durch den Einsatz der Mehrwegbecher der Initiative „G'scheit Feiern“ ist es uns gelungen eine 80% (!) Müllreduktion zu erreichen. Dies kann man als ersten Erfolg werten, aber selbstverständlich soll es „nur“ als ein Schritt in die richtige Richtung ange-

sehen werden. Ein weiterer Aspekt diesbezüglich ist der Einsatz unseres gratis Shuttlebus-Services. Gerade an einer nicht zentral gelegenen Location wie der Inffeldgasse ist uns das Anbieten einer Alternative zum Individualverkehr wichtig. (Auch wenn wir natürlich zugeben, dass der Einsatz des GVB-Busses nicht ausschließlich auf den Umweltgedanken zurückzuführen ist.) ;-) Ebenso haben wir versucht durch den Einsatz steirischer Produkte die Wertschöpfung unseres Festes möglichst in der Region zu halten. Auch kleinere Unternehmen, wie z.B. das Grätzer Bräu sollen zum Zug kommen. Da in der Steiermark leider keine Orangen wachsen mussten wir auf einzelne Importprodukte zurückgreifen. „Fair Trade“ Orangensaft war hier unser Mittel der Wahl auch dem sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Jedes TU-Fest war und soll für immer ein Fest von Studierenden für Studierende bleiben. Alle (über 40) Mitarbeiter – ob in der Vorbereitung, hinter den Theken oder beim Aufräumen – stehen unentgeltlich zur Verfügung. (Von den seitens der TU vorgeschriebenen Professionalisten wie

Security und Reinigung abgesehen.) Das Fest ist nicht gewinnorientiert kalkuliert, die Einnahmen sollen lediglich Material- und Fixkosten decken. Dem entsprechende studierendengerechte Preise sind die Folge. Sollte dennoch einmal ein Fest Gewinn abwerfen wird dieses Geld in die HTU eingebracht, die damit wiederum für die Studierenden der TU arbeitet. Trotzdem soll die Qualität des Abends nicht leiden. Wir sind ständig bemüht Verbesserungen zu finden und (selbstverständlich vorhandene) Probleme zu lösen. So wurde diesmal eine Garderobe installiert, um ein Chaos wie beim letzten Fest zu vermeiden. Konkrete Busfahrzeiten waren schon am Plakat ersichtlich und auch die Möglichkeit einer kleinen Stärkung mit orientalischen Köstlichkeiten (mit steirischem Fleisch) wurde geschaffen. Wenn genau Du noch weitere Ideen zur Verbesserung des Festes hast oder vielleicht einmal aktiv mitarbeiten willst, so melde Dich doch einfach bei uns!

Hartwig Brandl & Jörg Christandl
 hbrandl@htu.tugraz.at
 joergch@htu.tugraz.at

